
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)
* 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 12

3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 15

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 17

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 20

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS/Ü: Lyrik des 17. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Genre der Lyrik spielt in der frühen Neuzeit eine zentrale Rolle bei der Entstehung der europäischen Literatursprachen und dominiert mit seiner großen Vielfalt den literarischen Diskurs der Zeit. Das Seminar möchte einen auf das 17. Jahrhundert fokussierten Überblick über die lyrische Produktion v.a. der deutschen und englischen Literatur anhand ausgewählter Themen und Schreibweisen geben. So werden wir uns u.a. mit der Tradition der petrarkistischen Liebesdichtung beschäftigen, mit dem Zusammenhang von Lyrik und Emblematik, mit der Natur- und Kriegsdichtung sowie mit religiösen und mystischen Gedichten. Vorgesehen sind Texte von Shakespeare, Donne, Vaughan und Traherne auf der englischen Seite und von Spee, Gryphius, Greiffenberg, Gerhard, Angelus Silesius und Hoffmannswaldau auf der deutschen Seite.

PS, Pauker, Kumpels und Captains: Lehrerbilder in der Literatur und im Film des 20. und 21. Jahrhunderts (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In düsteren Erziehungsinstituten und in menschenfreundlichen Bildungsanstalten begegnen uns die Lehrer:innen in der Literatur und im Film. Sie sind Zuchtmeister:innen, unerreichbare Vorbilder oder ‚beste Freund:innen‘. Das Seminar befasst sich mit fiktionalen Lehrer:innen-Figuren von 1930 bis in die Literatur und in Filmen der Gegenwart. Es fragt nach Vorstellungen von Wissen und Bildung, die sich hier abbilden, nach den Funktionen, die der Schule als Institution und die den Lehrer:innen als Repräsentant:innen dieser Institution zugewiesen werden. Dabei ist auch von Interesse, welche Funktion dem Text dabei zugewiesen wird, der von dieser Schule und von dieser/m Lehrer:in erzählt – und, last but not least, wie er davon erzählt. Die Veranstaltung knüpft an die Schulfüchse-Vorlesung aus dem vergangenen Wintersemester an, in der wir nicht mehr bis zur Literatur der Gegenwart gekommen sind und sie reagiert auf die Bitte einiger Teilnehmer:innen, eine Fortsetzungsveranstaltung anzubieten. D
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Anna-Lena Eick		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A) (Grundkurs) *Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*		

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A) (Tutorium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B) (Tutorium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Sebastian Feil		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar (A): Phantastische Erzählliteratur <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leser gleichermaßen in einen Schwebestand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narratologische Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phantasia?
... (weiter siehe Digicampus)

Thematisches Einführungsseminar (B): Technopaignia – Inventive Formspiele in der Literatur

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar setzt sich mit inventiven Formspielen – den sogenannten Technopaignia – auseinander, die in der literarischen Produktion genutzt werden: Akrostichon, Palindrom, Anagramm, Buchstabenvers, Lipogramm und Isopsephie. Bei allen kommt jeweils ein bestimmtes Prinzip zur Anwendung, das dem Text seine charakteristische Form verleiht. Im Seminar werden die genannten Typen nacheinander behandelt, wobei immer einer Einführung in das jeweilige Formprinzip die Analyse und Diskussion literarischer Beispiele folgt. Solche sind unter anderem: Unica Zürns „Anagramme“, Georges Perecs „La disparition“ (Lipogramm), Oskar Pastiors „Gewichtete Gedichte“ (Isopsephie), Hansgeorg Stengels „Annasusanna“ (Palindrom) sowie weitere Beispiele aus dem Umfeld von Oulipo und verschiedene kleinere experimentelle Texte, etwa des DADA.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Seminararbeit

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kitsch - von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Proseminar) *Veranstaltung wird online/digital abgehalten.* Seminar muss leider ausfallen! PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine révolution surréaliste. D
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kitsch - von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seminar muss leider ausfallen!

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine *révolution surréaliste*. D
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kitsch - von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seminar muss leider ausfallen! PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine *révolution surréaliste*. D
 ... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kitsch - von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seminar muss leider ausfallen!

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden,

und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine *révolution surréaliste*. D

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten.

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (Tutorium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone		

world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

V: Große Werke des Films III (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt.

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Medium Buch (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Buch ist ein sehr altes Medium, das gleichwohl nie an Aktualität verloren hat. Das Seminar behandelt das Medium Buch in vier thematischen Feldern. Zunächst wird seine historische Entwicklung seit dem Kodex im 4. Jahrhundert verfolgt, die von der Diskussion um seine Eigenschaft als Speichermedium begleitet wird, denn: Das Buch kann dauerhafter speichern als z. B. die mündliche Rede und dazu mehr und handlicher als z. B. die Schriftrolle. Sodann wird diese mediale Spezifität des gebundenen Buches in Bezug zur Auflösung jeglicher Ganzheitsfiktionen in Jorge Luis Borges' „El Libro de Arena“ gesetzt. Weiter befasst sich das Seminar mit der Bibliothek als dem Raum, in dem Bücher gesammelt werden, sowie mit dem Buch als Gedächtnisgegenstand (besonders anhand von Walter Benjamins kurzem Text „Ich packe meine Bibliothek aus“) und seiner materiellen Zerstörbarkeit, insbesondere im Blick auf die Bücherverbrennungen im 2. Weltkrieg. Zum Schluss werden wir erörtern, inwiefern die Materialität
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine *révolution surréaliste*. D
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken

liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Ü: Mietshausgeschichten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Es gibt eine Reihe von Romanen, die die Topographie von Mietshäusern als narrativen Rahmen nutzen. Durch diese räumliche Vorgabe ergeben sich spezifische Weisen textueller und figuraler Vernetzung, die das Seminar untersuchen möchte. Es bewegt sich hiermit im Feld literaturwissenschaftlicher Raumforschung, deren jüngste Forschungsarbeiten (etwa von Böhme, Dünne, Mahler, Thielmann) zusammen mit den literarischen Texten diskutiert werden sollen. Die Raumkonstitution in der Narration geschieht teils durch Karten und in unterschiedlichen Medien, was zu Vergleichen anregt: zum einen zwischen Roman und Graphic Novel und zum anderen zwischen nicht-ergodischen, d. h. einen Lese-,Weg' ermöglichenden, Texten und dem ergodischen Building Stories, in dem der Lese-,Weg' nicht ohne Entscheidungen fortgesetzt werden kann (Begriff des Ergodischen nach Aarseth in Cybertext). Besprochen werden José Saramago: Claraboia oder Wo das Licht einfällt (1953/2011), James Graham Ballard: High-Rise (1975), George ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sie melden sich hiermit verbindlich für die Übersetzungsklausur an. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann links "Gruppen" aus, es werden Ihnen daraufhin alle zur Auswahl stehenden Sprachen angezeigt. ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn oder sie, sich mit Dr. Susanna Layh zur Klärung der Details in Verbindung zu setzen. Bitte teilen Sie Dr. Layh ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen.

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befass

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Medium Buch (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Buch ist ein sehr altes Medium, das gleichwohl nie an Aktualität verloren hat. Das Seminar behandelt das Medium Buch in vier thematischen Feldern. Zunächst wird seine historische Entwicklung seit dem Kodex im 4. Jahrhundert verfolgt, die von der Diskussion um seine Eigenschaft als Speichermedium begleitet wird, denn: Das Buch kann dauerhafter speichern als z. B. die mündliche Rede und dazu mehr und handlicher als z. B. die Schriftrolle. Sodann wird diese mediale Spezifität des gebundenen Buches in Bezug zur Auflösung jeglicher Ganzheitsfiktionen in Jorge Luis Borges' „El Libro de Arena“ gesetzt. Weiter befasst sich das Seminar mit der Bibliothek als dem Raum, in dem Bücher gesammelt werden, sowie mit dem Buch als Gedächtnisgegenstand (besonders anhand von Walter Benjamins kurzem Text „Ich packe meine Bibliothek aus“) und seiner materiellen Zerstörbarkeit, insbesondere im Blick auf die Bücherverbrennungen im 2. Weltkrieg. Zum Schluss werden wir erörtern, inwiefern die Materialität

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine révolution surréaliste. D

... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke des Films III (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße

für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Ü: Mietshausgeschichten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Es gibt eine Reihe von Romanen, die die Topographie von Mietshäusern als narrativen Rahmen nutzen. Durch diese räumliche Vorgabe ergeben sich spezifische Weisen textueller und figuraler Vernetzung, die das Seminar untersuchen möchte. Es bewegt sich hiermit im Feld literaturwissenschaftlicher Raumforschung, deren jüngste Forschungsarbeiten (etwa von Böhme, Dünne, Mahler, Thielmann) zusammen mit den literarischen Texten diskutiert werden sollen. Die Raumkonstitution in der Narration geschieht teils durch Karten und in unterschiedlichen Medien, was zu Vergleichen anregt: zum einen zwischen Roman und Graphic Novel und zum anderen zwischen nicht-ergodischen, d. h. einen Lese-,Weg‘ ermöglichenden, Texten und dem ergodischen Building Stories, in dem der Lese-,Weg‘ nicht ohne Entscheidungen fortgesetzt werden kann (Begriff des Ergodischen nach Aarseth in Cybertext). Besprochen werden José Saramago: Claraboia oder Wo das Licht einfällt (1953/2011), James Graham Ballard: High-Rise (1975), George

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert

an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Medium Buch (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Buch ist ein sehr altes Medium, das gleichwohl nie an Aktualität verloren hat. Das Seminar behandelt das Medium Buch in vier thematischen Feldern. Zunächst wird seine historische Entwicklung seit dem Kodex im 4. Jahrhundert verfolgt, die von der Diskussion um seine Eigenschaft als Speichermedium begleitet wird, denn: Das Buch kann dauerhafter speichern als z. B. die mündliche Rede und dazu mehr und handlicher als z. B. die Schriftrolle. Sodann wird diese mediale Spezifität des gebundenen Buches in Bezug zur Auflösung jeglicher Ganzheitsfiktionen in Jorge Luis Borges' „El Libro de Arena“ gesetzt. Weiter befasst sich das Seminar mit der Bibliothek als dem Raum, in dem Bücher gesammelt werden, sowie mit dem Buch als Gedächtnisgegenstand (besonders anhand von Walter Benjamins kurzem Text „Ich packe meine Bibliothek aus“) und seiner materiellen Zerstörbarkeit, insbesondere im Blick auf die Bücherverbrennungen im 2. Weltkrieg. Zum Schluss werden wir erörtern, inwiefern die Materialität

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Surrealismus (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Der Surrealismus beruht auf dem Glauben an die höhere Wirklichkeit gewisser, bisher vernachlässigter Assoziationsformen, an die Allmacht des Traums, an das zweckfreie Spiel des Denkens“, so beschreibt André Breton in seinem Surrealistischen Manifest von 1924 die wohl wichtigste Prämisse der von ihm gegründeten Bewegung. Dem aufklärerischen Glauben an die Vernunft stellt der Surrealismus ein Interesse an den ‚dunklen‘ Seiten des Geistes entgegen – ein Interesse am Unbewussten, auch am Wahnsinn. Anders als der heutige alltagssprachliche Gebrauch des Begriffs „surrealistisch“ es suggeriert, beschränkt sich das Anliegen des Surrealismus allerdings nicht allein darauf, als traumhaft oder unwirklich empfundenen Phänomenen nachzuspüren. In Kunst, Kino und Literatur des Surrealismus kommt vielmehr eine antibürgerliche Lebenshaltung zum Ausdruck, hinter der sich ein heute oft in Vergessenheit geratenes politisches Ziel verbirgt: Angestrebt wird nichts weniger als eine révolution surréaliste. D

... (weiter siehe Digicampus)

Technik und Gesellschaft seit dem 18. Jahrhundert (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Tram zur Uni fahren, noch kurz die E-Mails auf dem Smartphone lesen, dabei einen Podcast hören – unser Alltag ist eng mit den technischen Errungenschaften der Neuzeit verbunden. Technische Hilfsmittel sind längst maßgeblicher Bestandteil unserer Kommunikation, Mobilität, Arbeit und Freizeitgestaltung geworden. Doch welche Auswirkungen hat eine zunehmende Technisierung auf die Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart? Die ältere Technikgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jh. sah die technischen Neuerungen der Moderne als teleologische Erfolgsgeschichte. Hiervon distanziert sich eine Kulturgeschichte der Technik deutlich. Sie fragt nicht nach den Leistungen „großer Erfinder“, sondern untersucht die Wechselwirkungen zwischen Technisierung, Kultur und Gesellschaft. Hier steht im Mittelpunkt, wie sich die Technisierung von Reisen, Kommunikation, Freizeit, Arbeit und Produktion auf die Menschen auswirkt; aber auch welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für technische Entw

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio